

VHGW- Bundestagung am 06. und 07.08.2016 in 99974 Mühlhausen/Thüringen

Die Ausrichtung der VHGW-Bundestagung hatte die Vereinigung der Züchter Bergischer Hühnerrassen und deren Zwerge, die in diesem Jahr ihr 100 jähriges Jubiläum feiert, mit ihrem Vors. Ulrich Krüger übernommen. Veranstaltungsort war das Mirage Hotel, Karl-Marx-Straße 9 in 99974 Mühlhausen / Thüringen.

Unser Dank gilt Ulrich Krüger, der vor Ort für eine hervorragende Organisation und sehr professionelle Durchführung der Veranstaltung sorgte.

Am Samstag, 6.8.2016 fand zunächst eine Vorstandssitzung statt, in der die JHV im Detail vorbereitet wurde. Die Kasse wurde von den Kassenprüfern Frank Sewing, Erich Kowert und Manfred Assmann geprüft.

Der Samstag klang mit einem gemütlichen Beisammensein der bereits zahlreich anwesenden Delegierten und einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus ‚Brauhaus zum Löwen‘ aus.

Am 7.8. erfolgte ab 8:30 Uhr die Ausgabe der Stimmkarten an die Delegierten der Sondervereine. Die Ausgabe der Stimmkarten wurde von einem Dudelsackspieler in original schottischer Tracht untermalt.

Jeder der anwesenden Gäste erhielt einen gravierten Bundesring zur Erinnerung an die Bundestagung.

Für die Fachpresse war Holger Schellschmidt für die Geflügelzeitung anwesend.

Protokoll der Jahreshauptversammlung des VHGW am 07.08.2016

Beginn: 9:30 Uhr

TOP 1: Begrüßung und Grußworte der Gäste

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der 1. Vorsitzende des VHGW Ulrich Krüger die geladenen Ehrengäste, Gäste, Züchter, sowie die Delegierten der Sondervereine. Er bedankte sich bei den Anwesenden für das Interesse an der Tagung und für die in Kauf genommenen Strapazen der teilweise sehr langen Anreise und eröffnete die VHGW-Bundestagung.

Der Einladung zur JHV waren Vertreter/innen von 57 Mitgliedsvereinen gefolgt, und es konnten 131 Stimmkarten ausgegeben werden.

Als Ehrengäste begrüßte der 1. Vorsitzende die Pflaumenblütenkönigin von Mühlhausen, Clarissa Gottschalk, den Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen, Dr. Johannes Bruns, den LV Vorsitzenden vom Landesverband der Rassegeflügelzüchter Thüringens e.V., Thomas Stötzer, den 2. Vors. des KV Mühlhausen, Bernhard Eisenhardt, den Präsidenten des BDRG, Christoph Günzel, den Vorsitzenden des VDRP, Dr. Günter Breitbarth, den Vertreter des Tier- und Artenschutzes, Prof. Dr. Siegfried Becker, den 1. Vors. Des VZV, und BZA Obmann

Sparte Geflügel, Ulrich Freiberger, die Schriftführerin des VZI, Petra Krüger, den 2. Vors. des VDT Reinhard Nawrotzky, den Vors. der PV Thüringen, Jürgen Weichold, den 1. Vors. des GZV Hannover, Olaf Metzner, den 1. Vors. des Leipziger Rassegeflügelzüchervereins, Andreas Reuter und den Archivar Dr. Lothar Heinrich, Holger Schellschmidt von der Geflügelzeitung als Vertreter der Fachpresse, die 3 Ausstellungsleiter der diesjährigen Bundesschauen: den 1. Vors. des LV Rheinland, Wolfgang Terwege (Rheinberg) , Olaf Metzner (Hannover), sowie Andreas Reuter (Lipsia), Thomas Püschel von der Fa. Deuka, sowie alle Ehrenmitglieder und Meister im VHGW.

Seit der letzten JHV sind 8 SV unter neuer Führung: der SV d. Z. des rebhuhnhaligen Italiener-Huhnes (Thomas Stötzer, Erfurt), der SV Marans-Club Deutschland und Zwerg-Marans (Andreas Lange, Groß Pankow), der SV zur Erhaltung der Thüringer Barthühner und Thüringer Zwerg-Barthühner e. V. (Erhard Sticher, Nohfelden), der SV Deutscher Lachshuhn- und Zwerg-Lachshuhnzüchter von 1910 (Umberto Pericolini, Lahr), der SV d. Z. zur Erhaltung seltenfarbiger Wyandotten (Jürgen Krogmann, Dinklage), der SV zur Erhaltung des Sundheimer- und des Zwerg-Sundheimer-Huhnes (Frank Kornett, Magdeburg), der SV d. Z. der Australorps und Zwerg-Australorps (Markus Lahm, Monsheim) sowie der Verein Sächsischer Wassergeflügelzüchter von 1921 zur Erhaltung alten Kulturgutes (Johannes Neukirchner, Zwönitz).

Danach ging Ulrich Krüger auf das 100 jährige Jubiläum der Vereinigung der Bergischen Hühnerrassen ein, die nicht nur zu den ältesten dt. Hühnerrassen gehören, sondern auch stets vom Aussterben bedroht waren. In diesem Zusammenhang hob er besonders die Leistungen vom Züchter Stefan Sommer hervor, der stets um den Erhalt der Rasse bemüht ist, und lud gleichzeitig herzlich zur Jubiläumsschau am 5. und 6. November, die der Landesverbandsschau Thüringen in Erfurt angeschlossen ist, ein.

Im Anschluss folgten die Grußworte der Ehrengäste.

Den Anfang machte die Pflaumenblütenkönigin von Mühlhausen, die als Repräsentantin der Stadt Mühlhausen erschienen ist. **Clarissa Gottschalk** dankte für die Einladung, und brachte für jeden Anwesenden ein Glas Original Mühlhäuser Pflaumenmus mit. Sie berichtete, dass das Stadtfest seit 3 Jahren Pflaumenblütenfest heißt, und es seit dieser Zeit jährlich eine Pflaumenblütenkönigin gibt. Sie freute sich über den Blumenstrauß und die Hühner- / Zwerghuhneier, die Ulrich Krüger ihr im Namen des VHGW überreichte.

Der Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen, **Dr. Johannes Bruns**, hieß die Rassegeflügelzüchter und alle Gäste herzlich willkommen, und erläuterte in seinen Grußworten, wie hoch der Stellenwert der Rassegeflügelzucht ist, und bekräftigte noch einmal, wie wichtig es ist, die bestehenden Rassen zu erhalten. Die Stadt Mühlhausen sei tief mit der Rassegeflügelzucht verbunden, schon von jeher wurden in den Gärten, die man hinter fast jedem Haus in Mühlhausen findet, Hühner gehalten. Früher, um den Speiseplan aufzuwerten mit eigenen Eiern oder Fleisch, heute auch als grüne Inseln der Erholung und Freude für die Familien.

Dass Mühlhausen auch praktisch mit der Rassegeflügelzucht verbunden ist, kann man auch daran erkennen, dass Harald Zanker, der Landrat des UH-Kreises zugleich Ehrenmitglied im KV Mühlhausen ist. Auch er übermittelte seine herzlichsten Wünsche für eine konstruktive und erfolgreiche Tagung.

Als nächstes sprach der 1. LV Vorsitzende vom Landesverband der Rassegeflügelzüchter Thüringens e.V., **Thomas Stötzer**, der zugleich 1. Vorsitzender des SV der rebhuhnartigen Italiener ist. Er berichtete von einem Film, der in Kooperation des LV mit dem MDR entstanden ist, und der durchaus positive Tendenzen bezüglich der Anzahl der Geflügelhalter offen legt. Die Daten basierten auf den Meldungen bei der Tierseuchenkasse, nach der durchschnittlich 5 – 6 Hühner pro Züchter gehalten werden. Als Gastgeschenk überreichte er dem VHGW einen Teller, zur Vergabe als EP auf der VHGW Schau in Rheinberg.

Der Präsident des BDRG, **Christoph Günzel**, überbrachte allen Anwesenden herzliche Grüße vom gesamten BDRG Präsidium, und bedankte sich beim VHGW für den Einsatz beim Groß- und Wassergeflügel. Er berichtete, dass der Umsatz bei den großen Ringen einem deutlichen Aufwärtstrend unterliegt, also mehr Ringe bestellt wurden, und freute sich über diese Entwicklung. Bei den Taubenringen zeichnet sich eine gegenläufige Tendenz ab. Das zeigt uns, dass Rassen, die dem VHGW unterstehen, wieder vermehrt gezüchtet werden.

Ebenso war auf der Messe ‚Internationale Grüne Woche Berlin‘ 2016 eine große Nachfrage beim Geflügel zu verzeichnen.

Des Weiteren referierte er über die Gespräche des BDRG, vertreten durch Christoph Günzel (Präsident), Egon Dopmann (1. Vizepräsident) und Dr. Michael Götz (Tier- und Artenschutzbeauftragter) mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), vertreten durch Herr Prof. Dr. Bätza, als Leiter der Abteilung Tierseuchen und Tiergesundheit sowie Frau Schertl von der Abteilung Tierschutz, am 19.07.2016, wo man sich über weitere Aspekte der Zusammenarbeit und aktuelle Themen des Tierschutzes austauschte. Hauptthema war, neben der Roten Liste, die überarbeitet werden muss (so gehören nach Ansicht des BDRG Warzenenten nicht zwingend in die Rote Liste), die ‚Zehenlochung‘ als Kennzeichnungsmöglichkeit bei Küken. Die Zehenzwischenhautlochung kann als Kennzeichnungsmöglichkeit nicht mehr genutzt werden, da sie als Verstoß gegen das Amputationsverbot angesehen wird, da dem Organismus entgegen den Vorschriften des Tierschutzgesetzes Gewebe entnommen wird. Hier bat der Präsident, ab sofort auf andere Möglichkeiten der Kennzeichnung zu wechseln. Durch Zwischenzehenlochung gekennzeichnete Tiere können in der aktuellen Schausaison noch einmal ausgestellt werden, aber 2017 sind solche Tiere zur Ausstellung nicht mehr zugelassen. Er versprach den Anwesenden, sich noch einmal für eine Erlaubnis der gleichen stark machen zu wollen, machte aber keine großen Hoffnungen auf Erfolg.

Zum Abschluss wünschte uns der Präsident, dass der Aufwärtstrend bei den Großrassen weiter bestehen bleibt, und der Tagung einen guten Verlauf. Für die Vergabe auf der VHGW Schau in Rheinberg übergab er dem 1. Vorsitzenden einen EP.

Der Vorsitzende des VDRP **Dr. Günter Breitbarth**, begrüßte die Teilnehmer der Tagung herzlich und berichtet von der Zulassung der Japanischen Legewachteln in wildfarbig und gelb-wildfarbig durch den BZA (Bundes-Zucht- und Anerkennungsausschuss des BDRG) 2016. Eine Zuordnung zur PR Ausbildungsgruppe wurde in Marlow auf das nächste Jahr vertagt, bis dahin bewerten Preisrichter der Gruppen A, B und D die Japanischen Legewachteln. In einem Jahr wird dann die endgültige Zuordnung erfolgen, und ein Bewertungsblatt wird erstellt sein. Vorstellbar sei eine Zuordnung zur Gruppe C – Zwerghühner, da es hier viele PR gibt und die räumliche Anordnung auf der Schau nach den Zwerghühnern erfolgt. Ebenso vorstellbar seine aber auch eine Zuordnung zur Gruppe A. Am Ende seiner Grußworte überreicht er dem Vorsitzenden als Gastgeschenk eine Flasche Wein, sowie ein Ehrenband zur Vergabe auf der Verbandsschau.

Als nächstes begrüßt **Siegfried Becker**, der Dr. Michael Götz vom Beirat für Tier- und Artenschutz vertritt, die Teilnehmer der Tagung, und erklärt, wie wichtig die Betreuung der Vereine durch die Fachverbände ist, um die Artenvielfalt zu erhalten. Die Zusammenarbeit von VHGW, Zuchtbuch und Beirat soll die Leistungsfähigkeit der Rassen erhalten und eine Übertypisierung der Rassen verhindern.

Er berichtet von den Aufgaben des Beirates, und stellt heraus, wie wichtig die Kommunikationsfähigkeit gegenüber den Fachbehörden ist, zur Überarbeitung der Tierschutzrichtlinien, und die Gespräche mit den Politikern. Während früher Gemeinschaftszuchtanlagen staatlich gefördert wurden – hatten sie in den Nachkriegsjahren doch einen Selbstversorgerstatus – steigt die Anzahl der Gemeinschaftszuchtanlagen heute wieder. Es sind vornehmlich Halter, nicht Züchter, die dort ihre Tiere halten, die dort ihre ‚grüne Insel‘ finden, ‚urban gardening‘ betreiben und einen eigenen ‚Kleintierzoo‘ halten. Der Film ‚we feed the world‘ hat den Menschen eine kritische Sicht auf die Haltungsbedingungen des Wirtschaftsgeflügels ermöglicht, und so sind es vor allem junge Familien, die wieder Wert legen auf ein Frühstücksei von ‚glücklichen Hühnern‘ möchten. Das sollte gefördert werden.

Zum Schluss übermittelt er herzliche Grußworte von Walter Steinbrecher und Hans-Joachim Güntherodt, den Ehrenvorsitzenden des KV Mühlhausen, die verhindert waren.

Im Anschluss übermittelte **Petra Krüger**, die beim VZI das Amt als Schriftführerin und für Presse- & Öffentlichkeitsarbeit bekleidet, die herzlichsten Grüße vom VZI, und lud gleichzeitig zur VZI Schau vom 21. – 22.01.2017 nach 71083 Herrenburg ein. Als Gastgeschenk überreichte sie dem Vorsitzenden eine Medaille vom VZI zur freien Vergabe.

Der VZV wurde durch den frisch ins Amt gewählten neuen 1. Vorsitzenden, **Ulrich Freiburger** vertreten, der gleichzeitig den BZA als Obmann für die Sparte Geflügel vertreten hat.

Gleichzeitig überbrachte er herzliche Grüße vom neu gewählten Bundesjugendleiter Meinolf Mertensotto, der aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich teilnehmen konnte.

Er betonte, wie wichtig die Öffentlichkeitsarbeit aller Vereine / Verbände ist und das Informationswesen in Form der neuen Medien, wie eine Internetpräsenz oder ein Newsletter. Als Bruderverband des VHGW verwies er auf die gute Zusammenarbeit, die man auch in Zukunft pflegen wolle.

Bei der Tagung des Bundeszuchtausschusses im Rahmen der Bundesversammlung 2016 in Bad Orb, wurde Sascha Leuschner in seinem Amt als Vertreter des VHGW (delegiert) beim BZA bestätigt.

Ulrich Freiburger berichtete weiterhin von dem Beschluss der Europäischen Standard Kommission ESK (G), dass Tiere mit mehr als 10 Handschwingen je Flügel ab sofort nur noch mit max. 95 Punkten bewertet werden dürfen, die Noten hv und v sind somit nicht mehr möglich. Begründet wurde das seitens des Europaverbandes zum einen mit der Standardkonformität des Europastandards, und zum anderen mit tierschutzrelevanten Gründen: einer Übertypisierung von Merkmalen soll damit frühzeitig entgegengewirkt werden, jegliches Merkmal mit extremer Ausprägung ist aus tierschutzrelevanten Gründen abzulehnen. Dabei obliegt es den Züchtern, den Sondervereinen und den Preisrichtern, die Hühnerrassen ständig auf übertypisierte oder tierschutzrelevante Merkmale zu prüfen. So verfügen mittlerweile einzelne Tiere bestimmter Rassen über 16 und mehr Handschwingen pro Flügel! Hinsichtlich der Anzahl der Handschwingen findet seit mehreren Jahren ein Monitoring durch den BZA statt.

In der AOC Klasse dürfen nur noch Tiere präsentiert werden, deren Farbschlag bei einer anderen Rasse in Deutschland anerkannt ist. Auf Tiere in der AOC Klasse dürfen keine Bundespreise vergeben werden.

Bei den Wyandotten soll eine Umbenennung in Dt. Wyandotten stattfinden, um die deutsche Zuchtrichtung von der ursprünglichen, amerikanischen Ursprungsrasse abzugrenzen. Über den Europastandard bez. Der Wyandotten entscheidet die Europäische Standard Kommission im nächsten Jahr.

Enten mit mangelhaft entwickelten Krallen an der vierten Zehe, dürfen ab sofort auch nur noch mit max. 95 Punkten bewertet werden.

Ulrich Freiburger betonte, dass die Vergabe der Dt. Meister nur auf der VZV / VHGW Schau möglich ist, und hob diesen Punkt noch einmal besonders hervor. Zum Abschluss seiner Ausführungen lud er zur VZV Schau, die auch in diesem Jahr wieder zusammen mit der VHGW Schau stattfindet, vom 11. – 13. November 2016 nach Rheinberg ein, und übergab dem 1. Vors. einen EP für den VHGW, sowie jeweils einen EP für die Bergischen Zwerghuhnrasen und für die Bergischen Hühnerrassen / Großtiere.

Den VDT vertrat der 2. Vorsitzende **Reinhard Nawrotzky**, der die Anwesenden herzlich begrüßte, und zugleich betonte, wie wichtig es sei, ‚niemals den Draht zur Basis zu verlieren‘. Er referierte über die Frage, ob wir die Fachverbände brauchen. Ein weiterer Punkt seiner Ausführung betraf die Farbgebung der Bundesringe, und dass viele ältere Züchter Probleme hätten, die Schrift auf den Ringen zu lesen, und dachte über Lösungsvorschläge nach. Er berichtete vom neuen Internetauftritt des

VDT, der noch am selben Abend online gehen würde, und lud alle Anwesenden ein, die Seite aufzurufen. Mit dem Überreichen der VDT Chronik beendete er seine Ausführungen.

Thomas Püschel von der Firma DEUKA richtete als nächster ein paar Worte an die Anwesenden, und berichtete von der Überalterung der Mitglieder, was die Kaninchenzüchter in einem noch höheren Maß beträfe, als die Geflügelzüchter. Dennoch freute er sich über steigende Absätze beim Geflügelfutter. Die Futtersäcke, die er zu Dekorationszwecken mitgebracht hatte, sollten am Ende der Tagung Jungzüchtern zugutekommen.

Jürgen Lange, ein echtes **Thüringer Original** erbat das Wort, und trug kurzweilig einen humorvollen Beitrag zum aktuellen politischen Geschehen vor, was mit fröhlichem Gelächter und Beifall quittiert wurde.

Zum Schluss überbrachte Ulrich Krüger herzliche Grüße aus Spanien vom Ehrenvorsitzenden Michael von Lüttwitz, der der Tagung einen guten Verlauf wünschte.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde allen Sondervereinen und bezirklichen Vereinen mit der VHGW-Info form- und fristgerecht zugesandt. Ebenso wurde sie auf der Homepage des VHGW und in der Fachpresse veröffentlicht. Die Abstimmungsberechtigten stimmten einstimmig verbindlich für die Genehmigung der Tagesordnung.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der JHV 2015 in Guteborn

Das Protokoll der JHV vom 09.08.2015 in Guteborn wurde allen Sondervereinen und bezirklichen Vereinen mit der VHGW-Info zugesandt. Ebenso wurde es in der Fachpresse und auf der Homepage des VHGW unter Bundestagungen veröffentlicht. Niemand der anwesenden Abstimmungsberechtigten hatte Einwände gegen das Protokoll, und so stimmten alle einstimmig für die Genehmigung des Protokolls.

TOP 4: Berichte der Vorstandsmitglieder

4.1 Jahresbericht des 1. Vors. Ulrich Krüger

Ulrich Krüger bedankte sich für seine einstimmige Wahl zum 1. Vorsitzenden 2015 auf der gut besuchten JHV in Guteborn / Lausitz, und hob die gute Organisation noch einmal hervor. Auch das neue Jahresband sei sehr gut angenommen worden.

Er lobte das Engagement der neuen Geschäftsführerin Melani Marfeld, die von Petra Krüger und dem VHGW Vorstand gut eingearbeitet wurde, und so den Vorstand im zurückliegenden Jahr gut entlasten konnte.

Die VHGW Schau in Dortmund bezeichnete er als gelungenen Jahreshöhepunkt mit fast 6000 Tieren und 30 Stämmen in der ‚Roten Liste Präsentation‘, es konnten 159 Dt. Meister ermittelt werden. In diesem Zusammenhang lobte er auch die gute Zusammenarbeit mit dem Bruderverband VZV. Schon zum vierten Mal wurde die Ausstellung des VHGW gemeinsam mit dem VZV durchgeführt. Ein Highlight sei die

gemeinsame Versteigerung von 6 Zuchtstämmen zugunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung unter der Leitung von Auktionator Hans Trinkl, der mit seiner einzigartigen Art durch die Versteigerung geführt hat. So konnte man einen Scheck in Höhe von 5000 € an die Deutschen Kinderkrebsstiftung übergeben. Er dankte den Züchtern Reinhard Lawall, Christian Scholz, Rudolf Fuchs, Friedel Schwager, Klaus Tellbücher und Siegfried Becker, die dies ermöglicht hatten.

In Kooperation mit der Fa. Deuka konnten die VHGW Damen den Besuchern der Schau die Vorweihnachtszeit mit Schokoladeriegeln versüßen und so auf den Fachverband aufmerksam machen.

Die Mitgliedermeldungen der SV sollen bis zum 31. Januar erfolgen, und die Zahlungen der Beiträge bis zum 30. März, da die Mitgliederzahlen danach an den BDRG übermittelt werden müssen. Die aktuellen Mitgliederzahlen der Fachverbände erscheinen in der BDRG-Info im Mai. Bei pünktlicher und vollständiger Meldung erscheint die HSS auch in der VHGW-Info.

Auf der Bundesversammlung des BDRG in Bad Orb tagte auch der BZA, wo der VHGW mit Sascha Leuschner seit diesem Jahr wieder einen festen Platz hat. Bei Anträgen an den BZA bittet Ulrich Krüger, auch den Vorstand des VHGW zu informieren.

An der Gesamtvorstandssitzung des BDRG nehmen die 19 LV, die Fachverbände und Ausschüsse teil, wobei die Fachverbände die SV vertreten und sich für diese einsetzen. Ein Thema umfasste in diesem Jahr die ‚Rote Liste‘, die es zu überarbeiten gilt.

Die Fachverbände VHGW, VZV, VDT und VZI sind noch immer vielen Züchtern unbekannt, daher müssen sich die Fachverbände nach außen öffnen, um ihren Bestand zu sichern. Ebenso betont Ulrich Krüger die Wichtigkeit des Zuchtbuches. Auch die SV sollten lernen, sich der neuen Medien und des Internets sowie der sozialen Netzwerke zu bedienen, und dazu die Jugend mit einzubinden, und sich so optimal zu präsentieren. So vertreten Herbert und Stefan Spöcker den VHGW bei fb und im Internet. Dennoch sind auch die Fachzeitschrift ‚Geflügelzeitung‘ und die VHGW Info wichtige Eckpfeiler für Informationen.

Ulrich Krüger dankt den Züchtern, die für die Versteigerung zugunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung auf der Schau in Rheinberg Stämme zur Verfügung gestellt haben: Fränkische Landgänse aus der Zucht von Beate Meisenzahl, schwarze Rheinländer von Martin Dorn, Lockengänse von Reiner Schallig, Italiener goldfarbig von Heinz Nießen, Zwergenten schwarz mit weißem Latz von Ronald Volz sowie Lakenfelder von der ZG Lummermeier.

Zum Schluss dankt Ulrich Krüger allen SV für die gute und harmonische Zusammenarbeit und schließt seinen Vortrag mit den Worten: ‚wir müssen mehr miteinander reden, als übereinander, dann haben wir mehr Zeit für das Wesentliche, unsere gefiederten Lieblinge‘.

4.2 Jahresbericht des 2. Vors. Sascha Leuschner

Sascha Leuschner entschuldigte sich dafür, dass er in seinem ersten Jahr als 2. Vorsitzender den VHGW nicht wie von ihm gewünscht vertreten konnte, da er aus beruflichen Gründen stark eingebunden war, und daher der 1. Vorsitzende Ulrich Krüger dieses für ihn übernommen hatte.

Er lobte die VHGW Schau in Dortmund, die er auch als Aushängeschild des Verbandes bezeichnete. Mit 7000 Tieren, davon 2000 Stück Groß- und Wassergeflügel, bezeichnete er das Ergebnis als herausragend. Er lobte die Arbeit der SV und steigende Meldezahlen bei seltenen Rassen wie z.B. Ramelslohern, Bergischen Hühnerrassen, Vorwerk und Dt. Sperber. Bei den Dominikanern und den Bielefelder Kennhühnern ist die Situation allerdings bedenklich, hier sollten man die positiven Leistungseigenschaften der Rassen verdeutlichen, um mehr Züchter zu gewinnen. Einige Rassen suchte man in Dortmund gar vergebens, wie Dt. Legegänse, Afrikanische Höckergänse, Gimbsheimer Enten, Onagadoris, Madras oder Sulmtaler.

Er betonte noch einmal, dass das Ausstellen einer Rasse in der Roten Liste nicht nur kostenfrei ist, sofern auch nur ein einziges Tier in der allgemeinen Schau präsentiert wird, sondern auch eine gute Maßnahme des VHGW, die seltenen Rassen öffentlichkeitswirksam zu fördern und zu unterstützen. So konnte die Qualität der in der Roten-Liste-Stammschau gezeigten Tiere fast durchweg begeistern.

Im Anschluss berichtet Sascha Leuschner in seiner Funktion als Zuchtkoordinator und Deligierter des VHGW beim BZA über die neuen Rassen und Farbschläge, die der BZA, Sparte Geflügel, in der Sitzung am 18.12.2015 in Dortmund festgelegt hat. So wurden die Amerikanischen Narragansettputen, Krummschnabelenten dunkelwildfarbig, Vorster Enten weiß und Sulmtaler blau-weizenfarbig anerkannt. Zum Vorstellungsverfahren wurden Mecklenburger Gänse, Rouenenten dunkelwildfarbig, Tuzo blau-weißgescheckt, Dresdner gesperbert und Niederrheiner weiß-schwarzcolumbia zugelassen.

Frist für das Einreichen von Unterlagen zum Anerkennungsverfahren beim Obmann für Geflügel im BZA Ulrich Freiburger ist der 1. Februar.

4.3 Jahresbericht der Geschäftsführerin Melani Marfeld

Melani Marfeld bedankte sich bei allen Delegierten der SV für das ihr bei der Wahl 2015 in Guteborn / Lausitz im Voraus entgegengebrachte Vertrauen, und gab ihren Rechenschaftsbericht vom zurückliegenden Jahr ab. Sie bedauerte den recht schleppenden Eingang der Mitgliedermeldungen, und bat für das kommende Jahr um korrekte und pünktliche Mitgliedermeldung auf dem dafür vorgesehenen Meldebogen, der mit der VHGW Weihnachtspost allen SV zugestellt wird, und auch auf der VHGW Seite im Internet zu finden ist.

Die RZ Rückzahlungen durch die Kassiererin sollen auf den Sonderschauen der SV als RZ oder RE zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich vergibt der VHGW auf der

VHGW Schau in Rheinberg 2016 für jeden SV, der auf der JHV durch einen Delegierten vertreten war, das VHGW Ehrenband auf die entsprechende Rasse.

2016 konnten 8 Mitglieder im VHGW geehrt werden, so erhielten 2 Mitglieder die silberne VHGW-Ehrennadel, 2 die goldene, und 4 Mitglieder konnten aufgrund besonderer Leistungen zum Meister der Rassegeflügelzucht im VHGW ernannt werden: Hans-Jürgen Heß, Erich Lindsiepe, Eduard Maulhardt und Hermann Wissing.

Aktuell zählt der VHGW 89 Mitgliedsvereine, darunter 81 SV und 8 bezirkliche Vereine, mit 6917 Mitgliedern. Sie bedauerte die insgesamt rückläufigen Mitgliederzahlen, und betonte die Notwendigkeit, sich der neuen Medien nicht zu verschließen, sondern sich der sozialen Netzwerke zur Werbung ebenso zu bedienen, wie der Möglichkeit der Werbestände auf den Schauen, denn dadurch könne man gezielt auch die jüngeren Züchter erreichen.

Erfreulicherweise gab es stärkeren Mitgliederzuwachs bei den SV der Dt. Lachshühner, Marans, Mechelner, Orpington, Dt. Sperber und Zwergenten. Einbußen mussten hingegen die SV der Barnefelder, Rheinländer, Rhodeländer, Kraienköpfe, seltenfarbige Italiener und Seiden- und Haubenhühner hinnehmen.

Die Einbindung von Hobbyhaltern und –züchtern sei eine weitere Möglichkeit, neue Züchter zu gewinnen.

4.4 Kassenbericht der Kassiererin Petra Krüger

Petra Krüger gab den Kassenbericht bekannt, und bedankte sich bei den Vereinen, die pünktlich überwiesen haben, und dadurch eine problemlose Kassenführung ermöglicht haben. Diejenigen Vereine, bei denen es zu Verspätungen bei der Überweisung kam, bat sie zukünftig um pünktliche Zahlung, da nur dann auch eine reibungslose Überweisung des Ringgeldes möglich sei.

Im Abschluss legte sie den Haushaltsvoranschlag für 2017 vor, der Mitgliedsbeitrag von 75 Ct. je Mitglied bleibt aufgrund der ausgeglichenen Haushaltslage gleich.

TOP 5: Aussprache zu den Berichten

Die erste Frage betraf die Rote Liste.

Es gibt zwei verschiedene Rote Listen:

1. eine Rote Liste umfasst alle bedrohten Tierarten.
2. die andere Liste umfasst alle vor 1930 in Deutschland bestehenden, anerkannten und gezüchteten Geflügelrassen, sowie die Geflügelrassen, die bei der GEH (Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V.) gelistet sind, die auch im BDRG anerkannt sind. Diese Rassen unterliegen einem besonderen Schutz gegenüber staatlicher Keulung.

Ein Zusammenfügen beider Listen ist bislang nicht vorgesehen, und für den BDRG gilt nur die 2. Liste, die jedoch aktualisiert werden muss und soll.

Die zweite Frage betraf die Zehenlochung der Küken.

Es wurde gefragt, ob Küken, die gelocht wurden, in diesem Jahr noch ausgestellt werden könnten.

Der Beschluss, dass zehengelochte Tiere nicht mehr ausgestellt werden können, kommt erst ab 2017 zum Tragen, in 2016 hat dieser Punkt noch keine Relevanz, d.h. in der aktuellen Schausaison können auch noch zehengelochte Tiere ausgestellt werden.

Weitere Fragen gab es nicht.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

Die Zfr. Erich Kowert, Frank Sewing und Manfred Assmann hatten am Vortag vor der Vorstandssitzung die Kasse geprüft.

Erich Kowert bescheinigt der Kassiererin Petra Krüger eine vorbildliche Kassenführung. Alle Einnahme- und Ausgabebelege waren in der Buchführung vorhanden und nachvollziehbar. Es konnten keine Fehler festgestellt werden. Er dankte der Kassiererin und dem Gesamtvorstand für die sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Gleichzeitig beantragte Zfr. Kowert die Entlastung der Kassiererin und des Gesamtvorstandes für das vergangene Geschäftsjahr. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Er regte an, das Geschäftsjahr auf den 1.7. – 30.06. eines jeden Jahres festzulegen. Das hätte den Vorteil, dass zur JHV der Abschluss des Geschäftsjahres schon vorliegt.

TOP 7: Entlastung der Kassiererin und der gesamten Vorstandschaft

Die Entlastung der Kassiererin und des Gesamtvorstandes für das vergangene Geschäftsjahr erfolgte einstimmig.

TOP 8: Haushalt 2017

8.1 Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für 2017

Die Kassiererin gab den geplanten ausgeglichenen Haushaltsvorschlag detailliert bekannt. Diesem stimmten die Abstimmungsberechtigten einstimmig zu.

8.2 Festlegung des Beitrages

Der VHGW-Vorstand sieht aufgrund der stabilen Kassenlage auch für 2017 einen Mitgliedsbeitrag von 0,75 € je Mitglied vor.

Auch diesem Vorschlag folgte die Versammlung einstimmig.

TOP 9: Fachreferat von Jürgen Weichold PV-Vorsitzender PV Thüringen

Jürgen Weichold, der schon in vielen Ländern als Preisrichter zum Einsatz kam, hielt einen fesselnden Vortrag zum Thema „Europäische Großschauen – Pro und Contra!“.

Zur Einleitung seines Vortrags referierte er über die Ausbildung der Preisrichter. Nach der Grundausbildung kommt die Weiterbildung, und auch dann ist die Ausbildung eines Preisrichters noch lange nicht abgeschlossen. Ein Preisrichter entwickelt sich immer weiter, bis er irgendwann ein Fachmann ist, und auch dann muss er sich regelmäßig fortbilden, um immer auf dem aktuellen Stand der Dinge zu sein. Er hebt hervor, dass die Ausbildung der Preisrichter in Deutschland sehr fundiert ist, und betont die einheitliche Ausbildung der Preisrichter.

„Wer meint, alles zu wissen, bleibt stehen“, war eine Kernaussage von Jürgen Weichold.

Auch die AAB unterliegen in Deutschland einem stetigen Entwicklungsprozess, über Änderungsanträge diesbezüglich wird auf der Bundesversammlung abgestimmt.

Positiv in der Preisrichterarbeit benannte er die technischen Weiterentwicklungen, wie die Arbeit mit dem PC. Als negativ stellte er den Abwärtstrend bei den Mitgliederzahlen und das hohe Durchschnittsalter heraus.

In der Schweiz gibt es die für Deutschland typischen Gruppeneinteilung der Preisrichter nicht, hier richten die Preisrichter alle Klassen.

Anhand einer Power-Point-Vorführung stellt er die Auslandsschauen vor, und riet zum ‚Blick über den Tellerrand‘. Schwerpunkt seiner Ausführungen waren die unterschiedliche Bewertungssysteme im europäischen Ausland, sowie die Schauabwicklung und die Preisverteilung im Vergleich mit Deutschland.

Doch was ist nun anders: die strengen Bewertungsmaßstäbe der Dt. Preisrichter sind im europäischen Ausland nicht immer gern gesehen. Dennoch ist der Umgang mit schlechten Noten bei fundierter Begründung durchweg toleranter.

Die Begeisterung der Züchter und die Liebe zum Tier ist aber zumindest genau so groß wie in Deutschland.

Unterschiede findet man auch beim Aufbau: so gibt es in einigen Ländern keine Käfigabspannungen, keine Kataloge, keine Eintrittsgebühren und die Schauen sind im Allgemeinen kleiner.

Bei der Bewertung und Preisverteilung sieht man die größten Unterschiede.

So wird in England nach dem amerikanischen Bewertungssystem bewertet, zuerst werden die besten Tiere selektiert, zum Schluss wird der Champion der jeweiligen Gruppe ermittelt, und ein Tier wird am Schluss als das Beste der Show hervorgehoben. Mehrfachbewertungen sind möglich, als Preise gibt es Wanderpokale oder Rosetten. Die Beurteilung der Tiere geschieht aus einer völlig

anderen Sichtweise als in Deutschland: so werden z.B. Form und Struktur der Tiere bewertet. Preisrichter tragen bunte Kittel mit Emblemen.

Auch die Organisation sieht in Großbritannien völlig anders aus: hier hat der Club das sagen, es gibt keinen Bundeszuchtausschuss, die Briten sind im Allgemeinen sehr konservativ. Es gibt kein Gedränge bei Katalog, Eintritt oder dem Aussetzen der Tiere, die Schauen sind im Allgemeinen mit 2000 – 3000 Tieren recht klein.

In der Schweiz gibt es ausschließlich Sachpreise, das müssen nicht zwangsläufig Bänder sein, auch Käse oder Salami sind gern gesehene Preise.

In Dänemark setzt nicht der Züchter die Tiere in den Käfig in der Halle ein, sondern spezielle Einsetzer. Die Bewertung findet in entspannter Atmosphäre statt mit vielen Pausen, beim Richten ist es sehr ruhig.

In Spanien hingegen gibt es viele Besucher, einen großen Ansturm auf die Schauen, und für die Kinder gibt es Schulfrei. In Spanien werden für die Preisrichter die Kittel gestellt, die Bewertung erfolgt auf Spanisch, und auch kupierte Tiere sind zugelassen!

Kükenschlupf hingegen ist in jedem Land ein Zuschauermagnet!

Die Schweiz, Österreich und Dänemark haben das gleiche Bewertungssystem wie in Deutschland.

Jürgen Weichold betont die Wichtigkeit des einheitlichen Europastandards, der das Ziel seit der Gründung der EE ist. Der Europaverband steht stellvertretend für Einheitlichkeit.

Auf die Europaschau in Metz blickt er hingegen kritisch zurück: als großes Manko beschreibt er den 2-reihigen Aufbau, die schief stehenden Käfige, große Tiere in viel zu kleinen Käfigen und die allgemeine Überforderung der Ausstellungsleitung.

Er sagt, das Ausstellungswesen in Deutschland ist nicht ideal, aber es gibt nichts Besseres.

Es müsse das Ziel sein, die Ausstellungsleitungen zu verjüngen, um den Mitgliederrückgang und die rückläufigen Meldezahlen vor allen auf den kleinen Schauen durch frische Ideen zu stoppen. Auch die Verbesserung der Qualität der Schauen durch Volieren anstelle von Käfigen oder Rassegeflügel im natürlichen Umfeld ähnlich wie beim Ziergeflügel wären denkbar, und könnten zu einer Steigerung der Attraktivität führen.

Ebenso könnte man aus Kostengründen auf einen 2-reihigen Aufbau oder um einen Tag kürzere Schaudauer ausweichen.

Deutschland ist weltweit führend in der Rassegeflügelzucht, und das Bewertungssystem entwickelt sich immer weiter.

Er beendet seinen Vortrag mit dem Schlusswort: ‚wir können stolz sein auf uns. Alles was ich kann ist einfach‘.

Ein großer Applaus verdeutlichte das Interesse und den Zuspruch der Anwesenden für diesen informationsreichen Vortrag, der den Nerv der Zeit voll und ganz getroffen hat.

TOP 10: Totengedenken und Ehrungen

Zunächst gedachte die Versammlung der verstorbenen Mitglieder des VHGW in einer Schweigeminute. Dazu erhoben sich alle von ihren Plätzen. Ulrich Krüger benannte stellvertretend für alle Verstorbenen Zuchtfreunde Johann Brunngräber, den langjährigen Vorsitzenden vom RGZV Hannover und Ausstellungsleiter der Junggeflügelschau, Johannes Grimm vom Sächsischen Wassergeflügelzuchtverein, seinen Vater Helmut Krüger vom LV Rheinland dem SV Bergischer Hühnerrassen und Horst Niklas, Vorsitzender des LV Baden.

Im Anschluss daran erfolgte die Ehrung von verdienten Zuchtfreunden und Sondervereinen, die in diesem Jahr ein Jubiläum feiern: der SV Dt. Malaien-Züchter feiert sein 50-jähriges Bestehen, Ulrich Krüger übergab das VHGW-Jubiläumsband an Christoph Gösken, die Vereinigung der Züchter Bergischer Hühnerrassen und deren Zwerg ihr 100-jähriges Bestehen, hier freute sich Stefan Sommer über das VHGW-Jubiläumsband.

Die Auszeichnung zum Meister der Rassegeflügelzucht im VHGW nahmen Zfrd. Walter Rohrmann (72) vom SV der gesäumten Wyandotten und Zwerg Wyandotten, Erich Lindsiepe (74) vom SV der Krüper und Zwergkrüper und Eduard Maulhardt (65) vom SV zur Erhaltung der Zucht der Italiener seltener Farbenschläge von Ulrich Krüger nach einer kurzen Laudatio persönlich entgegen und bekamen einen kräftigen Applaus der Versammlungsteilnehmer. Hermann Wissing (77) vom SV der Rheinländer ließ sich entschuldigen und erhält die Ehrung zur VHGW-Schau in Rheinberg.

Danach folgte eine 30-minütige Mittagspause.

TOP 11: Wahlen

Zu Beginn wurde die Beschlussfähigkeit der Versammlung anhand der Stimmberechtigten festgestellt. Auf 57 anwesende Mitgliedsvereine fielen 131 Stimmen, dazu kamen 4 Stimmen der Vorstandsmitglieder, insgesamt 135 Stimmen.

11.1 Geschäftsführerin:

Geschäftsführerin (seither Melani Marfeld (Nolte)): Melani Marfeld wurde aus der Versammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gab es nicht. In offener Wahl wurde Melani Marfeld einstimmig mit Selbstenthaltung gewählt und sie nahm die Wahl an.

11.2 Beisitzer und Tierschutzbeauftragter (bisher unbesetzt)

Für das vakante Amt des Beisitzers und Tierschutzbeauftragten schlug der Vorstand Dierk Lummermeier vom SV der Züchter der Lakenfelder und Zwerg-Lakenfeldervor. Weitere Vorschläge gab es nicht. In der von den Stimmberechtigten geforderten

offenen Wahl wurde dieser mit 3 Enthaltungen, 10 Gegenstimmen und mit 122 Ja-Stimmen mehrheitlich gewählt. Seine schriftliche Bereitschaft, das Amt zu übernehmen lag vor, da er aus persönlichen Gründen verhindert war.

11.3 Kassenprüfer

Kassenprüfer (seither Frank Sewing): Frank Sewing wurde aus der Versammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gab es nicht. In offener Wahl wurde Frank Sewing einstimmig wiedergewählt und er nahm die Wahl an.

11.4 eventuelle Ergänzungswahlen

Ist entfallen, da keine Ergänzungswahlen erforderlich waren.

TOP 12: VHGW-Bundestagung 2017

Der 1. Vors. des SV des Minorkahuhnes, Frank Sewing, lud zur Tagung vom 12. – 13.08.2017 nach Kirchlengern/Westfalen ein. Er verteilte Flyer und hofft auf eine ebenso gut besuchte Tagung im nächsten Jahr.

TOP 13: VHGW-Bundestagung 2018

2018 werden wir bei dem SV der Laufentenzüchtern vom 05. – 06. 08.2018 in Warmensteinach zu Gast sein. 2018 sind die Laufenten ‚Rasse des Jahres‘.

TOP 14: VHGW-Bundesschauen

14.1 Vorbericht zur 43. VHGW-Bundesschau 2016 in Rheinberg

Auch in diesem Jahr findet die VHGW-Bundesschau wieder zusammen mit dem Bruderverband VZV statt. Wie in jedem Jahr, gibt es auch wieder eine Rote-Liste-Stammschau des VHGW. Ulrich Krüger wies darauf hin, dass bei Einzeltiermeldung auch nur eines Tieres der gleichen Rasse keine Gebühren beim Ausstellen in der Rote-Liste-Stammschau anfallen.

Ulrich Krüger erinnerte gleich an zwei Highlights: zum einen die an Ehrung der Champions und die Auslosung des ‚Super V‘ am Ausstellungssonntag um 10 Uhr, sowie im Anschluss daran an die Versteigerung von 12 Stämmen (6 x VZV und 6 x VHGW) zugunsten der Kinderkrebsstiftung.

Der 1. Vorsitzende des LV Rheinland Wolfgang Terwege lud zur Rheinischen LV Schau vom 11. – 13.11.2016 in die Messe Niederrhein, An der Rheinberger Heide 5 in Rheinberg herzlich ein, stellte die Rahmenbedingungen vor und hofft, zumal die VZV-Schau ebenfalls stattfinden, auf ein respektables Meldeergebnis.

Bei den Zwerghühnern und den Tauben wird es einen Doppelreihigen Aufbau geben.

Wolfgang Terwege bedankt sich herzlich für die Einladung zur Tagung, und überreicht einen Preis an Ulrich Krüger zur freien Vergabe.

14.2 VHGW-Bundesschauen der kommenden Jahre

Um die VHGW-Bundesschau zusammen mit dem VZV durchführen zu können, war eine langfristige Planung der VHGW-Schauen schon im Vorfeld bis 2021 nötig. Die VHGW-Bundesschauen finden vom 21.-22.10.2017 in Hannover, vom 22.-23.12.2018 in Hannover, 2019 in Leipzig, 2020 in Erfurt und 2021 in Hannover statt. Diese Vorschläge wurden von den Delegierten schon 2015 einstimmig angenommen.

Nun hat Olaf Metzner das Wort: er lädt herzlich zur Dt. Junggeflügelschau vom 29. – 30.10.2016 nach Hannover ein, und verkündet, dass die Kosten nicht erhöht wurden, der Aufbau der Käfige auch 2016 wie gewohnt einreihig ist, und die Junggeflügelschau das letzte Mal in Halle 4 stattfinden wird, da diese Halle abgerissen wird. Meldeschluss für die Junggeflügelschau in Hannover ist am 15.09.2016.

Gleichzeitig gibt er die Schautermine der Bundesschauen in Hannover für die kommenden Jahre bekannt:

29. – 30.10.2016

21. – 22.10.2017

22. – 23.12.2018

21. – 22.12.2019

Am Ende seiner Ausführungen übergibt er eine Medaille des LV Hannover zur Vergabe in Hannover, sowie eine Hannover Medaille zur freien Verfügung an Ulrich Krüger.

Eine weitere Bundesschau findet 2016 in Leipzig statt, angeschlossen sind die Nationale Bundessiegerschau sowie die Bundesjugendschau.

Dazu referiert Andreas Reuter, der Ausstellungsleiter von Leipzig. Aktuell waren 155 Sonderschauen gemeldet, noch bis zum 31.08. können SS angemeldet werden.

Auf Groß-, Wassergeflügel und Hühner wird jeweils ein Lipsia Silbertaler aus massivem Silber vergeben. Unter dem Slogan ‚Tradition neu erleben‘ lädt Andreas Reuter herzlich zur Lipsia ein.

TOP 15: Anträge

Es lagen dem Vorstand zwei Anträge vor. Der erste Antrag stammte vom SV des schwarz-weißgescheckten Italienerhuhnes. Seitens des SV wurde beantragt, dass die VHGW-Schau 2018 in Hannover nicht so kurz vor Weihnachten am 22. – 23.12.2018 stattfinden solle. Dieser Antrag kam zur Abstimmung, und wurde bei nur 3 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und 129 Gegenstimmen abgelehnt.

Der zweite Antrag wurde seitens des VHGW Vorstandes eingebracht, und betrifft die Ehrungen zum ‚Meister der Rassegeflügelzucht im VHGW‘: da die Anzahl der möglichen VHGW Meister mit einem Meister pro 100 Mitglieder erschöpft ist, wurde

beantragt, dass nun je 50 angefangener Mitglieder eines SV ein Meister der Rassegeflügelzucht im VHGW ernannt werden kann.

Auch dieser Antrag kam zur Abstimmung, und wurde mit 133 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung angenommen. Die Satzungsänderung tritt ab dem kommenden Geschäftsjahr 2017 in Kraft.

Jetzige Fassung

6. Die Zahl der „Meister der Rassegeflügelzucht im VHGW“ ist auf einen Meister pro 100 Mitglieder beschränkt. Bei der Auswahl der Kandidaten und für die Ernennung zum „Meister der Rassegeflügelzucht im VHGW“ sind höchste Anforderungen zu stellen. Hier sollen möglichst Tätigkeiten in vielen Bereichen der Arbeit innerhalb des VHGW nachgewiesen werden, wie Vorstandsjahre, Preisrichtertätigkeit, Ausstellungserfolge, Tätigkeit in Ausstellungsleitung, züchterische Erfolge, schriftstellerische Tätigkeit. Außerdem müssen 30 Mitgliedsjahre in einem Verein des VHGW sowie ein Mindestalter von 50 Jahren nachgewiesen werden.

Bei Ehrungsanträgen zur Ernennung zum „Meister der Rassegeflügelzucht im VHGW“ garantiert das Erreichen der erforderlichen Punktzahl allein nicht die Zustimmung durch den VHGW.

Die neue Fassung lautet nun:

6. Die Zahl der „Meister der Rassegeflügelzucht im VHGW“ ist auf einen Meister pro angefangene 50 Mitglieder im Sonderverein / bezirklicher Verein beschränkt. Bei der Auswahl der zu Ehrenden und für die Ernennung zum „Meister der Rassegeflügelzucht im VHGW“ sind höchste Anforderungen zu stellen. Hier sollen möglichst Tätigkeiten in vielen Bereichen der Arbeit innerhalb des VHGW nachgewiesen werden, wie Vorstandsjahre, Preisrichtertätigkeit, Ausstellungserfolge, Tätigkeit in der Ausstellungsleitung, züchterische Erfolge, schriftstellerische Tätigkeit. Außerdem müssen 30 Mitgliedsjahre in einem Verein des VHGW sowie ein Mindestalter von 50 Jahren nachgewiesen werden.

Bei Ehrungsanträgen zur Ernennung zum „Meister der Rassegeflügelzucht im VHGW“ garantiert das Erreichen der erforderlichen Punktzahl allein nicht die Zustimmung durch den VHGW.

Ein 3. Antrag wurde eingereicht: das Kassenjahr solle bis zum 30.06.2017 andauern, danach solle der Jahresrhythmus des Geschäftsjahres immer vom 01.07. eines Jahres bis zum 30.06. des Folgejahres andauern. Dieser Antrag wurde jedoch zurückgezogen und auf 2017 vertagt.

TOP 16: Verschiedenes

In diesem Jahr wird es eine neue Urkunde für die Deutschen Meister geben, da die alten Urkunden aufgebraucht sind. Gleichzeitig mit den neuen Urkunden gibt es auch ein neues Design.

Auch in diesem Jahr wird es auf der VHGW-Schau am Sonntagmorgen wieder Karten ‚Ich bin VHGW-Champion‘ an den Käfigen der Tiere geben, die zum Champion ernannt wurden. Die zu ehrenden Züchter sollen damit über die Championvergabe informiert werden.

Der VHGW sendet als einziger Fachverband die BDRG Info an die Sondervereine. Ulrich Krüger bittet um Gleichbehandlung und um Rabatte, wie sie die Landesverbände erhalten.

Des Weiteren bittet Ulrich Krüger jeden SV um zwei Aufkleber des jeweiligen Sondervereins für eine Aktion 2017.

TOP 17: Schlusswort

Ulrich Krüger bedankt sich bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit, wünscht allen Teilnehmern der Versammlung eine gute Heimreise, eine erfolgreiche Ausstellungssaison 2016 und hofft auf ein Wiedersehen in Hannover, Leipzig oder auf der VHGW-Bundesschau in Rheinberg. Mit den Worten ‚Wir alle sind der VHGW‘ übergibt er das Wort an den 2. Vorsitzenden des VHGW Sascha Leuschner.

Sascha Leuschner dankte allen Teilnehmern dieser VHGW-Tagung für ihr Erscheinen, Ulrich Krüger für die hervorragende Organisation und Durchführung der Jahreshauptversammlung, und überreicht ihm als Ausrichter eine Uhr. Er wünschte allen Anwesenden einen unfallfreien Nachhauseweg und freut sich auf ein Wiedersehen bei der nächsten VHGW-Schau oder bei der Tagung vom 12. – 13.08.2017 in Kirchlengern/Westfalen bei Frank Sewing und dem SV des Minorkahuhnes.

Die harmonische JHV endete um 14.00 Uhr.

Melani Marfeld, Geschäftsführerin

